

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 16. Mai 2013

Gesch. Nr. 012/10

43.06.44 Jugend und Sport; Freizeit

Kenntnisnahme vom Bericht des Stadtrates und Abschreibung des Postulates von Gemeinderat Fabian Molina, JUSO, und fünf Mitunterzeichnenden betr. Freestyleanlage in Illnau-Effretikon

ANTRAG DES STADTRATES

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 18 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Vom Bericht des Stadtrates wird Kenntnis genommen und das Postulat von Gemeinderat Fabian Molina, JUSO, und fünf Mitunterzeichnende betr. Freestyleanlage in Illnau-Effretikon als erledigt abgeschrieben.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Herrn Gemeinderat Fabian Molina, Breitenacherstrasse 13, 8308 Illnau,
 - b. den Stadtrat, zweifach,
 - c. die Abteilung Jugend und Sport

WEISUNG

AUSGANGSLAGE

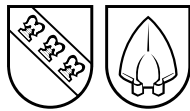
Gemeinderat Fabian Molina, JUSO, und fünf Mitunterzeichnende haben am 2. Juni 2010 folgendes Postulat eingereicht, welches an den Stadtrat überwiesen wurde:

„Der Stadtrat wird eingeladen, dem Grossen Gemeinderat einen Kreditantrag zur Erstellung einer Freestylezone an einem geeigneten Standort vorzulegen.“

Begründung

Skateboard, BMX und Inlineskates erfreuen sich bei der Illnau-Effretiker Jugend grosser Beliebtheit. Heute haben die Jugendlichen in der Gemeinde aber kaum Möglichkeiten, diesen Sport auszuüben. Es gibt in der Gemeinde weder deklarierte Zonen, in welchen dies möglich wäre, noch gibt es eine Sportanlage mit Halfpipe, Piste oder Stangen, die diesen Sportarten zuträglich sind.

Trotz des vielfältigen Angebotes lokaler Vereine, fühlen sich zahlreiche Jugendliche davon nicht angesprochen. Doch auch sie benötigen Freiräume für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Freestylezonen anderer Gemeinden (z.B. Winterthur oder Zürich) werden von Jugendlichen aller Alterskategorien rege benutzt. Der Bedarf einer Freestyle-Anlage in Illnau-Effretikon ist ausgewiesen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 16. Mai 2013

Bereits 2001 wurde dem Stadtrat nämlich eine Petition mit 328 Unterschriften übergeben, welche den Bau einer Freestyleanlage forderte. Der Stadtrat erarbeitete daraufhin ein Konzept, an dem sich auch die Gemeinde Lindau beteiligt hätte. Die Lindauer Gemeindeversammlung stimmte am 10.12.2001 einem Projekt am Standort Langhag zu. Der Stadtrat verwarf den Standort Langhag aber kurz darauf wieder, weil er als nicht geeignet befunden wurde. Auch die Standorte Eselriet und Alst wurden verworfen.

Daraufhin versandete das Vorhaben. Bei einer Überweisung des Postulates könnte der Stadtrat auf bereits geleistete Arbeit zurückgreifen, müsste aber die Standortfrage klären.“

ERSTE POSTULATSBEANTWORTUNG

Der Stadtrat beantwortete das Postulat an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 24. Mai 2012. In seiner Antwort empfahl er, auf den Bau einer solchen Anlage zu verzichten, da der Bedarf möglicherweise nicht gegeben sei für eine solch teure Anlage. Er beantragte folglich auch, das Postulat abzuschreiben.

Der Grosse Gemeinderat verweigerte die Abschreibung des Postulates. Damit wurde der Stadtrat verpflichtet detailliertere Abklärungen vorzunehmen.

ABKLÄRUNGEN

Die Abteilung Jugend und Sport beantragte beim Stadtrat an der Sitzung vom 12. Juli 2012 einen Planungskredit von Fr. 35'000.-. Dieser bewilligte eine erste Tranche von Fr. 10'000.- für eine Standort-Evaluation. Vorgesehen wurde, nach dem Vorliegen eines Zwischenberichtes zum Standort über die weitere Planung zu entscheiden.

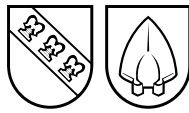
Die Abteilung Jugend und Sport hat mit einer Arbeitsgruppe (bestehend aus einem Landschaftsarchitekten, Szenenkennern und aktiven Skateboardern, Ressortvorstand und Abteilungsleiter J+S) einen Workshop durchgeführt und insgesamt zehn Standorte für eine Freestylezone geprüft. Von diesen wurden aufgrund einer ersten Grobanalyse fünf Standorte detaillierter abgeklärt:

- A Im Langhag
- B Beim Maurerzentrum
- C Moosburg
- D Beim Robinson-Spielplatz
- F Sportzentrum Eselriet

Die detaillierte Beschreibung der Standorte ist in der beiliegenden Studie ersichtlich.

Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass das Sportzentrum Eselriet wohl der geeignetste Standort wäre. Das Gelände F2 zwischen Minigolfanlage und Fussballplatz ist durch die Anbindung ans Sportzentrum sowie die gebührende Distanz zu den Anwohnern gut gelegen. Durch die enge Anbindung ans Sportzentrum findet automatisch auch eine Kontrolle statt: Der normale Unterhalt könnte durch das Team des Sportzentrums durchgeführt werden.

Ebenso wird die Sportinfrastruktur des Sportzentrums aufgewertet. Insbesondere im Sommer ist die Kombination skaten und baden attraktiv. Fachplaner wie Szenenkenner beurteilen die Lage als gut und unterstützen die Freestyleanlage im Sportzentrum Eselriet.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 16. Mai 2013

KOSTEN

Die Vertreter der Skaterszene sind klar der Ansicht, dass eine Skateranlage nicht einfach aus einer Ansammlung von einfachen einzelnen Elementen auf einem Parkplatz bestehen kann. Eine gute Anlage verfügt über zahlreiche sogenannte "Obstacles", welche sorgfältig aufeinander abgestimmt und in die Topographie integriert sind. Da es sich um eine Aussenanlage handelt, sind die Elemente aus witterungsbeständigem Material wie Beton oder Stahl herzustellen.

Es muss von einer Investition von mindestens Fr. 300'000.- bis Fr. 500'000.- ausgegangen werden. Zudem fallen jährlich wiederkehrende Folgekosten von rund Fr. 50'000.- an.

BEURTEILUNG DURCH DEN STADTRAT

In Anbetracht der angespannten Finanzlage der Stadt ist der Stadtrat der Ansicht, dass eine Freestyleanlage für Illnau-Effretikon zum heutigen Zeitpunkt nicht in Frage kommt.

Die Interessensvertreter haben wohl einen Verein gegründet, mit dem Ziel, eine solche Anlage in Illnau-Effretikon realisieren zu können. Der Stadtrat bezweifelt aber, dass damit das Interesse einer breiten Bevölkerungsschicht nachgewiesen ist. Dadurch ist es auch schwierig, die Notwendigkeit einer solchen Investition zu begründen.

Der Stadtrat hat deshalb die weitere Planung der Anlage sistiert. Das bestehende Angebot an Freestyleanlagen in der Umgebung von Illnau-Effretikon ist gross. Insbesondere in Winterthur und Zürich stehen attraktive Anlagen, welche eine kostengünstige und gute Alternative darstellen. Die Anlage in Winterthur ist zudem im "Sportpass" integriert, einem Verbund von zahlreichen Freizeitanlagen der Region Winterthur, an welchem die Stadt Illnau-Effretikon auch angeschlossen ist.

Der Stadtrat beantragt deshalb erneut dem Grossen Gemeinderat, auf die Realisierung einer Freestyleanlage zu verzichten und das Postulat von Fabian Molina abzuschreiben.

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber

Beilage:

- Studie Freestyle-Anlage Illnau-Effretikon (Phase 1, Standortevaluation)

Versandt am: 22.5.2013

ri/pw